



Jahresbericht des Präsidenten 2020

„Die Welt ist zu bunt, um sie schwarz zu malen“

Energetisch aufgemöbelt durch einen erholsamen Jahreswechsel in den Bergen, wage ich mich an den fälligen Jahresbericht 2020.

Die 14. ordentliche Mitgliederversammlung vom 27. Februar 2020 im Restaurant Gennersbrunnerhof wurde von 26 Mitgliedern besucht. Erfreulicherweise konnten alle Traktanden einstimmig verabschiedet werden und gaben keinen Grund zu kontroversen Diskussionen.

Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei **allen**, die in irgendeiner Form zur guten Performance des Clubs und zur Steigerung des Clublebens beigetragen haben. Die Nennung jedes Einzelnen würde dieses Format sprengen. Also: „Herzlichen Dank, jeder Einsatz kommt **uns** selbst zugute.“

Eine kurze Uebersicht über unser Tennisjahr 2020.

Die Instandstellung der Plätze durch die Firma Joseph erfolgte gegen Ende Februar.
Platzeinrichtung durch Team Jochen, Clubhausreinigung und -vorbereitung durch Bruno (!)
Erste Trainings zu Beginn März unter der neuen LED-Flutlichtanlage.
Beschluss Absage Teamcup am 15.März, umgesetzt am 16.3.
Schliessung der Anlage TCB vom 17. März bis 11. Mai durch amtliche Weisung.
Am 25.3. Absage der SHTM 2020 und Verschiebung auf August 2021.
Zwischenzeitlich bestes Tenniswetter (!) bei behördlich durchgesetztem Tennisverbot.
Verzicht auf offiziellen Apero zur Saisoneroöffnung am 5.4.
Montierung eines Handlaufs und eines Sturzgeländers durch Fa. Masshandlauf.ch
Ab 11. Mai Erlaubnis für Einzelspiele unter strengen Schutzmassnahmen.
Ab 1. Juni wieder Doppelspiele gemäss TCB-Covid-Schutzkonzept.
Keine Einsteigerkurse mangels Interesse via TSF (Herblingen/Niklausen/TCB) durch Inserate.
Richtig! als TCB Ereignis aufgeführt: am 18.7. das Hochzeitsfest von Müüsli und Thomas.
Teilnahme am Kinderferienprogramm Bösingen/Gailingen vom 29.Juli., 7 Teilnehmer.
Clubmeisterschaften vom 13. August bis 22. August.
Verschiebung der Interclubspiele auf August/September mit Spezialregeln.
Tobias Köck ist unser neuer Jugend- + Sport-Beauftragter.

Einem wunderschönen Tennisfrühjahr wäre nichts im Wege gestanden. Die schnelle und umfassende Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 führte zuerst in Asien und alsdann in Europa zu bis anhin nicht vorstellbaren Umwälzungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Plötzlich wurde menschliche Nähe zur Bedrohung und ungezwungenes Miteinander entwickelte sich beinahe zum Delikt. Die entwickelten Länder Westeuropas sahen sich plötzlich wieder mit Grenzschiessungen konfrontiert und der Geschäftsgang vieler etablierter, guter Geschäfte ging unverschuldet bachab. Ganze Branchen wurde umgepflügt: Restaurants, Reisebüros,

Carunternehmen, Wäschereien, Hotels. Etablierte Lieferketten in der Industrie und im Einzelhandel funktionierten nicht mehr und alle (Private und Behörden) rannten den plötzlich wichtigen Schutzmasken und anderem medizinisch/hygienisch relevantem Material nach. Es wurden zuweilen Mondpreise dafür bezahlt. Der ganze kulturelle Betrieb mit seinen vielen Einzelkämpfern/Solisten erstarb. Die Digitalisierung des öffentlichen Lebens erfuhr dagegen einen gewaltigen Schub und die Paketdienste kollabierten beinahe unter der gewaltigen Last der unzähligen Online-Einkäufe. Gesunde Menschen verschanzten sich zuhause, ertrugen quengelnde Kinder im Homeschooling und versuchten mit nun angesagtem Homeoffice und der entsprechenden Technik klar zu kommen. Im Gegensatz zur Süd- und Westschweiz blieb unserer Region allerdings das Schlimmste erspart und auch unser Spital, bereit für einen Ansturm von Kranken, blieb auf seinen freigeschaufelten Kapazitäten sitzen. Alle wussten um Corona und dennoch blieb es hierorts etwas, das doch nicht wirklich fassbar war.

Unter den Umständen sinkender Infektionszahlen erlaubte unsere Bundesregierung ab 27. April erste Erleichterungen. Vom 11. Mai an war auch die Aufnahme des Tennisspiels unter strengen Auflagen wieder erlaubt. Unser Vizepräsident und Spielleiter Christian schrieb ein sehr detailliertes und nützliches Schutzkonzept für den TCB. Sein Konzept wurde sogar von Aussenstehenden explizit beachtet und belobigt. Im Mittelpunkt dieses Konzepts steht die Ausführung des puren Sports unter Vermeidung von nahem Kontakt und zusätzlich die Anwendung von Hygienevorschriften bei der gemeinsamen Nutzung von Gegenständen. Das fängt beim Türgriff an und hört beim Schleppbesen auf. Der gesamte Restaurationsbetrieb hatte brach zu liegen. Ein weiterer Teil dieses Konzepts war und ist die absolute Nachverfolgbarkeit von jeglichen Kontakten. Die Trainingszeiten für die IC-Teams konnten nicht mehr in globo reserviert werden, statt dessen waren Einzelreservierungen angesagt. Diese notwendige Massnahme erwies sich als grosser Eingriff in die gewohnte Gruppendynamik innerhalb der Teams.

@Christian: herzlichen Dank für die Uebernahme des Amtes des Coronaverantwortlichen!

Am 12. Juni konnten wir dann endlich mit unserem neuen Konzept des Spielabends starten. „Der kulinarische Genuss“ entwickelte sich in seinen 14 Wiederholungen mit insgesamt 36 verschiedenen Speisenden zum „Matchwinner“ der Saison. Lieber Bruno, was Du geleistet hast, ist Spitze! Chapeau! Dieser Anlass mit Tennis und Essen trug einen schönen und wichtigen Teil zur Wiederannäherung unserer Mitglieder nach langer Entfremdung bei. Ebenfalls fleissige und gern gesehene Gäste waren die auch am Freitagabend trainierenden Schüler von Tobias Köck. Sein August/September-Projekt darf mit 28 Teilnehmern als sehr gelungen betrachtet werden. Unserer gebeutelten Wirtschaftskasse hat's gut getan!

Am 4. September erfolgte die Erstellung einer neuen (guten) Vereinbarung zwischen dem TCB, der Tennisschule Tobias Köck und der Tennisschule Forster (TSF). In dieser neuen Abmachung wird festgehalten, dass sich die TS Köck aus der TSF loslöst und als selbständiger Leistungserbringer agieren wird. Die TSF mit Dieter Forster und Andre Puhl darf weiterhin im TCB unseren Mitgliedern im bisherigen Rahmen (8 Stunden) Unterricht erteilen. Ich hoffe, dass alle Leistungserbringer (und schliesse explizit auch Sägi ein), im TCB erfolgreiche und glückliche Stunden mit ihren Schülern und Anvertrauten erleben können.

Die leider wieder steigenden Infektionszahlen veranlassten den Vorstand am 26. Oktober alle organisierten Aktivitäten einzustellen. Somit ergab sich bei durchaus passablen Witterungsbedingungen ein abruptes Saisonende. Diesem abrupten Ende der Saison hat auch unser initiativer Anlagechef Köbi eigenhändig durch selbstmotiviertes Abräumen der Anlage nachgeholfen, ganz im Sinne der Covid-Prophylaxe. Die beiden Abendanlässe vom 30. Oktober mit „Spätzli und Rehpfeffer“ und vom 28. November mit „Metzgete“ fielen dann leider den steigenden Infektionszahlen zum Opfer.

Ein seltsames Tennisjahr ohne richtigen Anfang und mit abruptem Ende liegt hinter uns. Die gewohnte, zielorientierte Saisonvorbereitung unserer motivierten Spieler verschwand irgendwo in grauer Diffusität. Alles ein bisschen seltsam und dennoch liess sich auch in diesem Nebel eine kostbare Blume finden. Der TCB gratuliert dem Team Claudine zum Gewinn des Interclubs in der Kategorie NLA Damen 50+. Weitere Sportmeldungen im Jahresbericht des Spielleiters.

SHTM 2020. Am 25.3. erhielten wir vom Regionalverband das ok zur Verschiebung auf August 2021. Ich bedanke mich beim TC TIBE, dem TC Beringen und auch dem TC Uhwiesen für die Bereitschaft zur Verschiebung und zum vorläufigen Verzicht auf vielleicht schon eingeplanten Gewinn für die Vereinskasse auf später. Unsere verschiedenen Arbeitsgruppen stellten dann auch ihre z.T. schon fortgeschrittenen Bemühungen Mitte März ein, um sie dann erst im November wieder aufzunehmen. Ich danke Bernhard und allen, die in irgendeiner Form für die SHTM 2020/21 tätig waren und sind, für ihren Einsatz und die gezeigte Flexibilität!

Dennoch, die Infektionszahlen sind ab Spätherbst wieder stark gestiegen und der Bund hat erneute Einschränkungen vorgenommen. Auch die Region Schaffhausen ist keine „Insel der Glückseligen“ mehr. Klar sichtbar sind auch die nunmehr sehr zahlreichen Todesanzeigen in den Zeitungen. Natürlich sind nicht alle Verstorbenen durch das Virus direkt hingerafft worden, vielmehr zeigt sich bei alten und vulnerablen Menschen die Verletzlichkeit des Lebens in diesen unruhigen Zeiten ganz allgemein. Wir vergessen niemals, dass hinter jeder dieser Nachrichten Hinterbliebene sind, die einen ihrer Liebsten verloren haben. Eine kostbare Erkenntnis erweist sich in diesen Zeiten vermehrt als wahr: „Mensch sein zeigt sich auf schönste Art durch Mitmenschlichkeit.“

Gerne erwarte ich, dass die kommende Zeit ein Abflauen der Pandemie ermöglicht. Sei es durch die neuartigen Impfungen, die Durchseuchung der Gesellschaft oder auch durch zunehmende persönliche Immunität und Resilienz. Auf jeden Fall hoffe ich, dass das Schifflein TCB und auch alle Mitglieder heil durch diese Zeiten gelangen mögen. Das Ziel unseres Bootes ist weder das „gelobte Land“ noch sonst eine Traumdestination, das Ziel heisst schlicht „Normalität“.

In diesem Sinne gedulden wir uns noch ein bisschen und erwarten aber sehnsüchtig den kommenden Frühling mit dem Wiedererblühen der bunten Tennisblume.

„Die Welt ist zu bunt, um sie schwarz zu malen.“

Bliibed gesund!

Euer Präsident

Hans-Martin